Objekt:	Emaillierte Benediktusbrosche aus Beuron, 20. Jahrhundert
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Sammlung:	Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen
Inventarnummer:	MK 1992-125

Beschreibung

Der Hl. Benedikt von Nursia avancierte insbesondere seit dem 17. Jahrhundert zu einem beliebten Motiv sogenannter Benediktus-Medaillen, denen heilende und vorbeugende Kräfte zugeschrieben wurden.
Der Traditionslinie folgt auch diese emaillierte Brosche des 20. Jahrhunderts: Der Avers zeigt den Hl. Benedikt in Ordenstracht, die Regula sancti Benedicti und ein Kreuz haltend, umgeben von einem Raben, der ein vergiftetes Brot fortträgt, sowie einem zerbrochenem Kelch, aus dem sich eine Schlange windet. So soll der Heilige einst einen Giftbecher, der ihm zum Trinken gereicht wurde, durch das Kreuzzeichen zum Zerspringen gebracht haben. Den Revers ziert ein symmetrisches Benediktuskreuz mit Segenssprüchen. Die Gestaltung der Medaille geht auf Pater Desiderius Lenz zurück, der sich als Hauptvertreter der Beuroner Kunstschule insbesondere von altägyptischer und altchristlicher Formensprache inspirieren ließ. Die Erneuerungsbewegung erlebte ihren Höhepunkt vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1920er-Jahre.
Die Erfassung dieser Medaille wurde durch den Numismatischen Verbund in Baden-Württemberg gefördert.
[Nicolas Schmitt]

Grunddaten

Material/Technik:	Silber, Emailmalerei
Maße:	Durchmesser: 38 mm, Gewicht: 20,59 g

Ereignisse

Hergestellt	wann	20. Jahrhundert
	wer	
	wo	
Wurde genutzt	wann	
	wer	
	wo	Beuron
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Benedikt von Nursia (480-547)
	wo	

Schlagworte

- Medaille

Literatur

- Engelmann, Ursmar (1958): Art. "Beuron" in: LThK.
- Hilpich, Stephan (1958): Art "Benedikt von Nursia" in: LThK.